

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung

Die **Einschickungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 103.

Samstag, den 1. September 1906.

42. Jahrgang.

## Mundschau.

Calw, 30. August. Der Nagoldgaufräuleinbund hielt, wie das „C. W.“ berichtet, unter dem Vorsitz seines Vorstandes Bayer am Sonntag eine **Gausitzung** hier ab, welche mit einer einzigen Ausnahme von sämtlichen Bundesvereinen besetzt war. Eine besonders gründliche Besprechung wurde folgenden zwei Fragen gewidmet: 1. Sollen bei dem nächsten Jahr in Grunbach abzuhaltenden Sängersfest auch nicht zum Bunde gehörige Vereine zum Wettgesang zugelassen werden? 2. Wie stellt sich der Nagoldgaufräuleinbund zu dem Beschluß des Enggaufräuleinbundes, der eine Verschmelzung beider Gauen anstrebt? — Beide Fragen wurden von den Delegierten einstimmig (Grunbach enthielt sich der Abstimmung) in verneinendem Sinne beantwortet. Sodann wurde noch beschlossen, die Jahresversammlung für 1907 in Eßringen abzuhalten.

Pforzheim, 30. Aug. Am letzten Mittwoch hatte ein hiesiger protestantischer Pfarrer vier Kinder einer Familie, von denen das Älteste schon zwölf Jahre alt ist, zugleich zu taufen. Es sind das die Kinder eines argentinischen Farmers, der, wie seine Frau, geborener Pforzheimer, in den Laplatastaaten so fern von einer größeren Gemeinde lebt, daß die Kinder nicht getauft werden konnten. Nun ist die Frau mit ihren Kindern zum Besuch ihrer Angehörigen hierher gekommen und hat bei dieser Gelegenheit die Taufe an allen vier Kindern zugleich vollziehen lassen. Ein ähnlicher Fall kam schon einmal vor 15 Jahren hier vor.

Herrenwies, 31. August. Die Stadt Baden läßt gegenwärtig einen großen Wasserversorgungsplan ausarbeiten, um sich gutes Quellwasser in ausreichender Menge zu sichern. Am hiesigen Orte und an den Abhängen des Nögelskopfs zwischen der Rauminzack und dem Schwarzenbach sowie an der Badener Höhe wurden mehrere ergiebige Quellen bloßgelegt von denen die beiden stärksten zusammen etwa 90 Sekundenliter liefern. Das Wasser soll mit Hilfe eines 2 1/2 km langen Stollen auf die der Stadt Baden zu liegende Seite der Badener Höhe und weiter in der schon bestehenden Leitung nach Baden-Baden geführt werden. Der Plan erfordert bedeutende Summen.

— Ein interessanter **Schadenersatzprozeß**. Am 23. Juli 1903 saß der Spediteur Hu. in der hessischen Stadt E. abends vor seinem Hause, dessen Vortreppe zwei Steinmauern einfaßte. Nach seiner Gewohnheit hatte er, um seinen giftigen Körper zu schonen, auf den einen Stein ein etwa 4 Zentimeter dickes, den Stein beiderseits überragendes Brett gelegt, das mit seiner etwas gerundeten Seite auflag und ihm so mit der muldenförmigen Seite eine gute Sitzgelegenheit bot. Der Pferdehändler He., der zufällig vorüber ging, trat näher, wurde darauf von Hu. zum Sitzen aufgefordert und nahm neben ihm auf dem Brett Platz. Nach einiger Zeit stand der Spediteur auf. Kurz darauf fühlte He., der sich infolge der scherzhaften Bemerkung eines anderen Anwesenden lachend hin u. her bewegte, daß das Brett unter ihm etwas wackelte; er griff, um sich

festzuhalten nach einem Stützpunkt, faßte aber statt des Steines das wankende Brett selbst und stürzte mit diesem rücklings fast 1 1/2 Meter tief auf den Hof. Die Folgen waren sehr bedauerlich. Der Pferdehändler brach beide Arme und wird hinfort nur etwa noch ein Viertel seiner früheren Arbeitsfähigkeit behalten. Auf Grund dieses Tatbestandes verklagte er den Hausbesitzer auf Schadenersatz, und zwar neben anderen Leistungen auf Zahlung einer jährlichen Rente von 1800 Mk. Landgericht wie Oberlandesgericht entsprachen dem Klageantrag insoweit, als sie dem Spediteur auferlegten, 3/4 des dem Pferdehändler durch den Unfall bereiten Schadens zu tragen. Beide Instanzen fanden das überwiegende Verschulden an dem Unfall auf Seite des Hu., weil dieser nicht seinen Gast auf die Gefährlichkeit des Sitzes, zum mindesten als er selbst sich erhob, aufmerksam gemacht habe. Die beiden Parteien einigten sich darauf außergerichtlich, indem der Hausbesitzer bezw. der ihn gegen Haftpflicht versichernde Allgemeine Deutsche Versicherungsverein in Stuttgart eine einmalige Entschädigung von 12 000 Mk. zahlte und überdies die gesamten Kosten von 1527 Mk. übernahm.

Berlin, 22. Aug. Einer Berliner Dame, Fräulein M. Hörlig, war vor einigen Tagen in Ostende ein Halsband im Werte von 200 000 Mk. gestohlen worden. Die Diebe sind jetzt, wie das „Berl. Tagebl.“ schreibt, gefast worden. Dem Fräulein war der Schmuck im Kursal entwendet worden, und es wäre damals bereits gelungen, des Täters habhaft zu werden, wenn sich nicht Herr Marquet, der Pächter des Spielfaals, geweigert hätte, die Türen des Spielfaals zu öffnen. Der Dieb ist ein ehemaliger Kellner des Etablissements, ein Franzose namens Galle, der am Tage nach der Verübung der Tat Ostende mit seiner Geliebten verließ. Er wurde in Bütlich verhaftet, während zwei seiner Komplizen in Gent vom gleichen Schicksal ereilt wurden. Das Halsband wurde in einer Weckeruhr versteckt aufgefunden, die anderen Juwelen, drei Diamantringe und eine goldene Börse, in der sich der gesamte Schmuck befunden hatte, waren von den Gaunern in Gent und Brüssel bereits verkauft worden. Galle hatte den Diebstahl langer Hand vorbereitet, und als Fräulein Hörlig eine Erfrischung zu sich nahm und dabei ihre goldene Börse auf den Tisch legte, säuberte er mit seiner Serviette den Tisch und ließ dabei gleichzeitig die Juwelen in der Serviette verschwinden. Die ausgesetzte Belohnung von 30 000 Franken wird der Brüsseler Kriminalpolizei zufallen.

— Die **Kriegsführung** in Deutsch-Südwestafrika hat sich wieder so schwierig wie überhaupt denkbar gestaltet; der Hunger scheint bereits eine gewisse Rolle zu spielen, denn der neueste amtliche Bericht spricht von dem schlechten Ernährungszustand der Truppen im Süden, entstanden durch geringen Nachschub auf den wenig leistungsfähigen Etappenstraßen und durch Mangel an Proviant und Hafer. Unter diesen traurigen Umständen sind die jüngsten Leistungen unserer braven Truppen umso höher einzuschätzen.

— Die Truppen in Deutsch-Südwestafrika sollen, wie der „Berl. Lokalanzeiger“ erfährt, bis zum April nächsten Jahres bis auf 7000 Mann vermindert werden. Gegenüber den paar hundert Mann, die früher in der Kolonie standen, erscheint diese Zahl etwas hoch, aber es handelt sich für uns nicht nur darum, den Eingeborenen Südwestafrikas die Lust zu neuen Erhebungen gründlich auszutreiben, sondern auch der wachsenden äthiopischen Bewegung im übrigen Südafrika gegenüber in Bereitschaft zu sein.

— Vor zwei Jahren wurde das Verschwinden des Kaufmanns Daniel Böttcher aus Jüterburg gemeldet. U. a. anderem hatte der Verschwindene die vier Vorstandsmitglieder des dortigen Darlehnsklassenvereins sehr schwer geschädigt, die ihm ohne vorherige Anhörung der Generalversammlung 20 000 Mk. kreditierten und dann dafür haftbar gemacht wurden. Jüngst hat nun der Durchbremer an jedes der Vorstandsmitglieder einen Brief aus Nordamerika gelangen lassen, worin er seine Gläubiger auf die Zukunft vertröstet und zur Geduld ermahnt. Im übrigen erfreue er sich jenseits des Ozeans des besten Wohlergehens und er hoffe daselbe auch von seinen europäischen Freunden. Zum Zeichen unerschütterlicher Freundschaft habe er es für nötig gehalten, jedem Vorstandsmitglied der Darlehnsklasse eine gut getroffene Photographie beizulegen.

— Ueber **Deutsch-Südwestafrika** sagte der leitende Inspektor der rheinischen Mission auf der letzten General-Versammlung in Bezug auf die eingeborene Bevölkerung folgendes: „Wir können konstatieren, daß die Hälfte unserer Christen (etwa 7000) den ganzen Aufstand hindurch treu geblieben sind. Davon bestand allerdings der größte Teil aus Bantus und Bastards, aber auch von den Namas — was viel zu wenig bekannt ist — kann man wohl 2500 rechnen, die den Aufstand nicht mitmachten, das ist mindestens der 5. Teil des ganzen Volks. Die Hererochristen waren mit wenig Ausnahmen in den Aufstand verwickelt. Gerade aber die Christen kehrten zuerst wieder zurück und haben bei der Hereinholung ihrer heidnischen Stammesgenossen die wichtigsten Dienste geleistet. Der ungeahnte Erfolg bei der Sammlung der aufständischen Herero in Otjibäenena und Omburo hat bei Zivil- und Militärbeamten neue, günstigere Vorstellungen über den Wert der Mission erweckt.“

New-York, 27. Aug. 5 Millionen zur Wiederherstellung seiner Gesundheit will James Bringas aus Guaymas in Mexiko, einer der reichsten Bergwerks- und Ranchbesitzer opfern; es ist das sein ganzes Vermögen. Bringas leidet an Aussatz; seine bisherigen vergeblichen Bemühungen Heilung von der schrecklichen Krankheit zu finden, haben ihn bereits über eine Million Dollars für Ärzte usw. gekostet. Der Millionär hat sich das Leiden vor 5 Jahren in Australien zugezogen. Jetzt reist er zum dritten Male nach Europa, um dort die besten Ärzte zu Rate zu ziehen. Bringas hat eine Familie, bestehend aus Frau, sieben Töchtern und einem Sohn, er muß sich aber wegen der



Ansteckungsgefahr von seinen Angehörigen schon seit fünf Jahren fernhalten.

Santiago, 31. August. Die Gemeindebehörden haben verfügt, daß alle arbeitsunfähigen Einwohner fortan außerhalb der Stadt unterzubringen seien. In den Spitälern werden zur Zeit 3000 Verwundete verpflegt. Die Gattin des deutschen Militär-Instruktors von der Linden ist den bei dem Erdbeben erlittenen Verletzungen erlegen.

### Lokales.

Wildbad, 1. September. Die ersten Tage des September kann man als „Große Wildbader Woche“ bezeichnen, denn sie stehen im Zeichen der Feste. Am 1. und 2. September begeht der Viederkrantz Wildbad die Jubiläumsfeier seines 50jährigen Bestehens, am 3. ist das Kinderfest auf dem Windhof und vom 3.—5. September verweilen die Teilnehmer der VI. ärztlichen Studienreise in unserer Bäderstadt, um deren Anordnungen etc. kennen zu lernen. Dieser Besuch ist für unsern Kurort von größtem Wert und sind zu Ehren der Gäste seitens der Kgl. Badverwaltung und der Stadtgemeinde eine Reihe von Veranstaltungen getroffen worden. Das Stadtschultheißenamt ersucht in einer Bekanntmachung die Einwohnerschaft durch Beflagung und Schmückung der Häuser ihrer Anteilnahme an den Festen Ausdruck zu geben.

Wildbad, 1. Sept. Der Viederkrantz brachte gestern abend seinem Ehrenvorstand und früheren langjährigen Vereinsvorstand Herrn Postmeister Hermann ein Ständchen. Mit farbigen Lampions ausgeüftet, zog die Sängerschar vor das Postgebäude, wo drei Chöre wirkungsvoll vorgetragen wurden. Der Gefeierte war von dieser Aufmerksamkeit sichtlich überrascht. — Zum Jubiläum des Viederkrantzes ist auch ein verdientes Ehren-Mitglied, Herr Aaron aus München, der schon über 25 Jahre alljährlich zur Kur hierherkommt, eingetroffen.

### Unterhaltendes.

## Die Geheimnisse der schwarzen Bruderschaft.

Novelle aus den Papieren eines Detektive.  
Von Dick Donovan.

Autorisierte Uebersetzung von B. C.

(Fortsetzung.) [Nachdruck verboten.]

Raum hatte Mr. Coleman den Verlust bemerkt, als er aus dem Laden und die Straße hinuntereilte, wobei er auf einen Polizisten traf, den er alsbald um seine Dienste bat. Es war gerade zu der geschäftigsten Tageszeit, und der Verkehr war ungeheuer, weshalb Miß Artois Wagen noch nicht weit gekommen war. Und so fest war er von ihrer Schuld überzeugt, daß er nicht zögerte, sie in Untersuchungshaft nehmen zu lassen, obgleich er sich der Gefahr, die ihm ein Irrtum bringen konnte, wohl bewußt war.

Trotz meiner Kreuz- und Querfragen konnte ich keine Meinung in keiner Weise erschüttern. Ich suchte ihn begreiflich zu machen, daß bei dieser Angelegenheit die schwerwiegende Tatsache nicht zu übersehen sei, daß er das Schmuckstück weder im Wagen noch bei Miß Artois selbst gefunden habe. Wie tief er daher auch selbst von Miß Artois Schuld moralisch überzeugt sein möge, könne sie doch auf sein Zeugnis hin von keinem Gericht der Tat überführt werden.

„Das gebe ich zu,“ antwortete Mr. Coleman; „ich habe jedoch den Detektive Spiegelmann von Scotland Yard veranlaßt, Erlundigungen über die Dame einzuziehen, und er benachrichtigt mich, daß zu verschiedenen Malen Waren vermißt worden sind, nachdem sie die Läden bekannter Kaufleute aufgesucht hatte. Diese Opfer waren fast immer Juweliere, und das entwendete Eigentum hatte gewöhnlich bedeutenden Wert.“

„Wenn dem so ist, so hätten wir ja den ersten Anhaltspunkt,“ antwortete ich; „allein, Verdacht ist nicht Beweis, und falls sie nichts genaueres beibringen können, dürfte es ihnen nicht wohl möglich sein, die Schuld zu erweisen.“

Zum ersten Male schien Mr. Coleman betroffen; nach dem Ausdruck seines Gesichtes zu

schließen, kam es mir vor, als glaube er, doch etwas übereilt gehandelt zu haben. Trotzdem wiederholt er, daß er die junge Dame für schuldig halte, wenn es ihm auch durchaus unmöglich sei, zu sagen, was aus dem gestohlenen Schmuckstück geworden sei. Einige Frauen hatten Miß Artois sorgfältig, aber auch ebenso erfolglos untersucht; überdies hatte man jeden Winkel ihres Wagens durchsucht.

„Darf ich fragen, Mr. Coleman, ob Spiegelmann bei der Untersuchung des Wagens zugegen war?“ forschte ich weiter.

„O gewiß,“ rief Coleman aus. „Er war zu der Zeit gerade anwesend und leitete die ganze Sache.“

„In der Tat!“ Und hat er daran gedacht, auch den Kutscher zu untersuchen?“

Bei dieser Frage wich die Farbe aus Mr. Colemans Antlitz. Er und Mr. Whitney wechselten einen bestürzten Blick als sie gewahrten, welch großes Versehen begangen worden war.

Detektive Spiegelmann, ein Deutscher, gehörte seit langer Zeit zu der Abteilung von Scotland Yard und stand in dem Rufe fast übernatürlichen Scharfsinns. Unsere beiderseitigen Ansichten in Bezug auf die Art und Weise des Vorgehens gingen jedoch weit auseinander.

Ich habe stets behauptet, daß zu der Enthüllung eines Geheimnisses in vielen Fällen eine gewisse Kunst gehöre, Spiegelmann hingegen versicherte, der ganze Vorgang sei etwas rein mechanisches. In diesen Punkten wichen wir völlig von einander ab. Da ich häufig so glücklich gewesen war, meine Bemühungen mit Erfolg gekrönt zu sehen, wo die feinnigen schlagelagen waren, so diente diese Tatsache dazu, die Wahrheit meiner Behauptung darzutun. Mr. Colemans Antwort war ein zweiter Beweisgrund zu Gunsten meiner Ansichten. Er gestand mit unerbittlicher Verwirrung, daß der Kutscher nicht mit in die Untersuchung gezogen worden sei, daß auch niemand darauf gedrungen habe. Es sei eben gar kein Verdacht auf ihn gefallen.

„Das war in der Tat ein ganz außerordentliches Versehen,“ bemerkte ich, „das ernste Folgen für Sie haben kann. Denn, angensommen, Sie seien im Recht, desgleichen Spiegelmann, wenn er behauptet, die Dame stehe im Verdacht, schon früher ähnliche Unterschlagungen begangen zu haben, ist es denn da nicht äußerst wahrscheinlich, daß der Kutscher mit ihr im Einverständnis war und sie ihm das gestohlene Gut zugesteckt hat? Wäre dem nicht so, wie hätte sie sich dann des Kleinods entledigen können? Nichts ist gewisser, als daß in Kriminalfällen das scheinbar Unmögliche am wahrscheinlichsten ist.“

Freilich, auf den ersten Blick scheint nichts unwahrscheinlicher, als daß eine reiche junge Dame mit vornehmen Verbindungen, die mit Kleptomane behaftet ist, ihren Kutscher zum Vertrauten machen würde. Und doch ist es die wahrscheinlichste Sache von der Welt, aber sowohl Sie, wie Spiegelmann haben sie übersehen.“

Mr. Coleman, völlig niedergeschlagen, gestand freimütig, daß ein ernstlicher Fehler gemacht worden sei. Dankend verabschiedete ich mich von ihm und Mr. Whitney. Es war mir ganz klar, daß die Gemütsstimmung der beiden Herren jetzt wesentlich anders war, als kurze Zeit zuvor. Nachdem ich nochmals alle mir nun bekannten Tatsachen überdacht hatte, konnte ich nicht leugnen, daß der Schein sehr gegen Miß Artois sei; abgesehen von der Möglichkeit, daß ein anderer das Kleinod entwendet haben könnte, mußte ich mir gestehen, daß sie aller Wahrscheinlichkeit nach den Diebstahl begangen habe. Bei diesem Schlusse angelangt, durchdachte ich der Gedanke, der augenscheinlich niemandem gekommen war, daß sie eine Verbündete und wahrscheinlicher noch ein Opfer des Kutschers sein könne. Auf diese Vermutung hin beschloß ich zu handeln. Mein nächster Schritt war, eine Zusammenkunft mit Miß Artois nachzusuchen, um mir nach persönlicher Bekanntschaft ein Urteil über sie bilden zu können. Diese Zusammenkunft ward mir durch die Advokaten gewährt, die von ihrem getreuen Liebhaber, Harold Kingsley,

für sie angenommen worden waren. Obgleich auf den Anblick eines hübschen Mädchens vorbereitet, war ich von ihrem Anblick doch überrascht, denn ihre Schönheit übertraf meine Erwartungen bei weitem.

Ich glaubte, nie ein vollkommeneres, lieblicheres, ja ein so engelartiges Antlitz gesehen zu haben, wie das ihre; zudem waren ihre Formen von so vollendetem Ebenmaß, daß sie einen Künstler in das höchste Entzücken versetzt haben würden. Wie man mir gesagt, hatte der Polizeihauptmann sie vorläufig, ohne auf eine Bürgschaft einzugehen, verhört, obgleich ihr Oheim auf eine solche gedrungen hatte. Das Gericht hatte es sich jedoch vorbehalten, die Bürgschaftsfrage bei der zweiten Vorladung der Angeklagten zu erörtern.

Als ich die kleine Zelle betrat, die sie auf der Polizeistation inne hatte, und mich ihr vorstellte, wobei ich erwähnte, daß ich auf Mr. Kingsleys Wunsch erschienen sei, erhob sie sich von ihrem Platz am Tische, wo sie in ein Buch, ein, wie ich später bemerkte, zerlesenes, etwas schmutziges Exemplar von Moores „Lallah Rookh“ vertieft gelesen hatte; sich mit vollendeter Anmut verneigend, sagte sie mit leiser, wohlklingender Stimme und in rührendem Tone:

„Es ist sehr freundlich von Ihnen, zu mir zu kommen, und mehr als liebenswertig von Mr. Kingsley, daß er Sie dazu veranlaßt hat. Aber es tut mir leid, daß Sie sich herbemühen, und ich wünschte, Sie verließen mich, ohne ein weiteres Wort zu verlieren.“

Ihre sanften Rehaugen hatten, obgleich auf mich gerichtet, einen abwesenden Blick und ihre Rede glich der einer Verzückten. Ueberhaupt hatte sie etwas so Eigenartiges an sich, das sofort meine Neugierde und mein Interesse erregte.

Dieser Wunsch erscheint mir etwas sonderbar, Miß Artois,“ antwortete ich. „In Ihrem Interesse bin ich hier; sicherlich kann Ihnen die schwere Anklage, unter der Sie stehen, nicht gleichgültig sein.“

„Sie ist mir auch nicht gleichgültig,“ murmelte sie mit tiefem Seufzer.

„Dann möchte ich Sie ersuchen ihren Sachwaltern Vertrauen zu schenken und ihnen nichts, was Ihrer Verteidigung förderlich sein kann, zu verschweigen.“

„Ich werde mich niemandem anvertrauen,“ antwortete sie in demselben gleichgültigen, sanft-pathetischen Ton. (Fortf. folgt.)

### Vermischtes.

— Auf der Suche nach einem 235 000 Mark-Erben befinden sich zurzeit die österreichischen Behörden. Der Gemeindevorsteher in Windisch-Ramitz wandte sich dieser Tage an die Polizei in Tetschen mit dem Ersuchen, nach dem 68 Jahre alten Landjunker Nikolaus Böbl zu forschen, der sich in dortiger Gegend umhertreibt und im Freien nächtigt. Dem alten Herrn ist eine Erbschaft von 235 000 Mk. zugefallen, die, falls Böbl nicht aufzufinden ist, der Stadt Meißen i. S. zufällt. Der glückliche Erbe wurde noch vor einigen Wochen auf dem Rosenberg bei Tetschen gesehen, seitdem fehlt jede Spur von ihm.

— Selbst eine zerrissene Hose ist noch nütze. Einem findigen Berliner hat sie als Erwerbsquelle gedient. Er zeigte sie Besitzern von Hund und machte überzeugend geltend, daß ihr Köter das Loch in die Hose gerissen habe. 1.50 Mk. Entschädigung jedesmal, der Mann stand sich nicht schlecht. Jetzt haben die Zeitungen seinen Trick verraten und er muß sich einen neuen suchen.

### Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad  
vom 21. bis 31. August

Geburten:

- 21. Aug. Gantner, Karl Friedrich, Holzhauser in Nonnenmühl, 1 Tochter.
- 22. Aug. Eitel, Karl Friedrich, Kutscher hier, 1 Sohn.

Eheschließungen:

- 30. Aug. Fuchs, Georg Friedrich, Hoftheaterfriseur u. Maler, Frida Hermine hier.

Aufgebote:

- 29. Aug. Baehner, Carl, Stadtschultheiß hier, und Schleicher, Katharine Sofie in Stuttgart.
- 31. Aug. Feucht, Julius, Ortsbaumeister in Schwenningen und Schmidt, Meta hier.





# Amtliches Verzeichnis der vom 30. bis 31. Aug. angemeldeten Fremden.

## In den Gasthöfen.

<b>Kgl. Badhotel.</b>	
von Eschwege, Hr. Baron, Regierungsrat	Cassel
Kühne, Hr. Oberst	Frankfurt
Uihlein, Mr. Edward G.	Chicago
Uihlein, Mr. Alfred	Milwaukee
<b>Gasth. z. Eisenbahn</b>	
Maier, Hr. Moses	Oehringen
<b>Hotel Klumpp.</b>	
van der Does de Bye, Frau m. Kind u. Bed.	Batavia
Ridder van der Bye, Hr. A., Insp. d. Schiffs-	Batavia
werft	Batavia
Bagrations, Monsieur Alexandre	St. Petersburg
Michtner, Frau Helene	St. Petersburg
Leitz, Hr. Fabrikbes. m. Fr. Gem.	Wetzlar
Gutmann, Hr. C.	Nürnberg
Hamburger, Hr. Dr. jur., Prokurist	Kopenhagen
Heckmann, Hr. F., Bankdir.	Bochum i. W.
Kann, Hr. J.	London
Laurans, Monsieur André	Paris
Schuldt, Frl.	Hamburg
Behringer, Frl. Hedwig	Ravensburg
<b>Hotel Maisch.</b>	
Schühly, Hr. Bauinspektor m. Fam.	Karlsruhe
Back, Hr. C., Weingutsbesitzer	Landau
<b>Gasth. z. wild. Mann.</b>	
Bentzinger, Hr. G. Wirt	Feudenheim
Hoffmann, Hr. K., Privatier	Ravensburg
Schittenhelm, Hr. H., m. Fr. Gem.	Stuttgart
<b>Hotel Palmengarten.</b>	
Gossmann, Frl.	Ludwigshafen a. Rh.
Staling, Hr. L., Kfm.	Nördlingen

<b>Hotel Post.</b>	
Weber, Hr. Dr. Jul., prakt. Arzt	Kehl a. Rh.
Gothein, Hr. Bergrat m. Fam.	Breslau
Gochsheimer, Hr. J. Kaufm.	Mainz
Strack, Hr. Pfarrer m. Fr. Gem.	Birkenau
<b>Hotel Russischer Hof.</b>	
Schaack, Hr. Dir. m. Fr. Gem.	Kalk b. Cöln
Link, Hr. Carl	Heidelberg
Ziltermann, Hr. m. Fr. Gem.	Arnheim
<b>Hotel Schmid z. g. Ochsen.</b>	
Zeeb, Frau Postmeister	Stuttgart
<b>Hotel z. g. Stern.</b>	
Pfau, Hr. Jos., Kaufm.	Stuttgart
<b>In Privatwohnungen</b>	
<b>Chr. Bätzner senr.</b>	
Fliesen, Frl. Ch.	Germersheim
Fliesen, Frl. Emilie	Germersheim
<b>Villa Bristol.</b>	
Godoleva, Schwester, Convent der grauen	Berlin
Schwestern	Berlin
Thomalen, Hr. A.	Hamburg
<b>Villa Fürst Bismarck</b>	
Saffe, Hr. A. Bankbeamter m. Fr. Gem.	Rathenow b. Berlin
<b>Stadtpfarrer Hammer.</b>	
Merkel, Hr. Pfarrer	Stupferich
<b>Villa Hanselmann.</b>	
Mehlhausen, Hr. O., Rittmeister	Berlin
Postmeister <b>Herrmann.</b>	
Wendel, Frl. M.	Brackenheim
<b>Witwe Hermann.</b>	
Schiele, Hr. Oberpräzeptor	Leutkirch
Zugmeister <b>Hinterkopf.</b>	
Kienle, Hr. G. Kaufm.	Markgröningen

<b>Villa Hohenzollern</b>	
Kaiser, Frau Fabrikant	Waiblingen
<b>Karl Klaus, Hauptstr. 117.</b>	
Kohlweiler, Frau Marie mit Neffe	Heidelberg
<b>Hofkonditor Lindenberger.</b>	
Blum, Hr.	Frankfurt a. M.
<b>Villa Linder.</b>	
Bogdanoffsky, Frau	Petersburg
Donbenschky, Frl.	"
<b>Badkassier Maier.</b>	
Weber, Hr. Julius, Arzt	Kehl a. Rh.
<b>Freifrau von Moltke.</b>	
Bösmiller, Frl. Franziska	München
Eberhard, Frl. Gertrud	Langenbrand
<b>Park-Villa.</b>	
Thomsen, Hr. August, Admiral à la suite des	
Seeoffizierkorps mit Frau Gem., geb.	
von Boeckmann	Kiel
Wolff, Hr. Ernst, Verlagsbuchhändler mit	
Frau Gem.	Stuttgart
<b>Ludwig Rath.</b>	
Krämer, Frl. Emilie	Weilmünster
<b>Küferm. Weber.</b>	
Kranz, Frau	Stuttgart
<b>Katharinenstift.</b>	
Ohnmacht, Josef	Dietingen
<b>Krankenheim.</b>	
Höh, Christiane	Musberg
Würtle, Wilhelm	Esslingen
Geiger, Julius	Stuttgart
Zahl der Fremden	13 561

## Wildbad.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (**Steueranschlüge**) der in ihrem Bestande veränderten bzw. der neuerstellten **Gebäude** in der hiesigen Gemeinde durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 83 Abs. 3 des Gesetzes vom <sup>28. April 1878</sup> <sup>5. August 1903</sup> betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. von 1903 S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 83 Abs. 5 dieses Gesetzes 15 Tage lang und zwar

**vom 7. bis 21. September l. J.**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Nebengebäude Zimmer No. 4) aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages desselben das Recht der Beschwerde zu. (Art. 79 Abs. 2 des Ges.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **K. Steuerkollegium für direkte Steuern** zu richten und längstens

**bis zum 24. September l. J.**

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Art. 61 Abs. 2 und Art. 79 Abs. 3 des Ges.)

Wildbad, den 1. September 1906.

**Stadtschultheißenamt:**  
Bächner.

## Stadt Wildbad.

Zur Gewinnung von Streu sind von jetzt ab für die Bewohner der Parzellen weiter geöffnet worden:

15 ha im Stadtwald Leonhardswald bei der Farnplatte und dem Brunnenteich.

Die geöffneten Waldteile sind mit Strohweihen bezeichnet und werden auf Verlangen jederzeit von den Waldschützen vorgezeigt.

Bei der Gewinnung von Moosstreu sind abwechselungsweise einzelne Streifen unverkehrt liegen zu lassen, diese Streifen müssen mindestens 1 Viertel der zu nutzenden Fläche einnehmen und sind an den Abhängen wagrecht zu legen.

Wer an andern als den vorbezeichneten geöffneten Waldteilen Streu holt oder wer den Anordnungen der Waldschützen an Ort und Stelle nicht Folge leistet und vorliegende Bedingungen nicht einhält wird unnothiglich zur Strafe gezogen.

Wildbad, den 30. August 1906.

**Stadtschultheißenamt:**  
Bächner.

### Liederkranz Wildbad.

Wir laden hiermit unsere verehrl. passiven und Ehrenmitglieder zur Beteiligung an dem aus Anlaß des **Jubiläums** stattfindenden **Festessen im Gasth. z. Sonne** höflichst ein. Eine Liste zur Einzeichnung liegt bei Herrn **Rieginger**, Messerschmied und in der „Sonne“ auf.

Der Ausschuss.

## Stadt Wildbad.

### Vergebung von Kunstschmiedearbeiten.

Das **schmiedeeiserne Geländer** für die neue Einzmauer an der König-Karlstraße einschließlich **3 Laternenpfosten** sowie ein **schmiedeeiserner Ausleger** für eine Laterne für den Rechenboden des Turbinenhauses sollen vergeben werden.

Die Unterlagen liegen auf dem Stadtschultheißenamt zur Einsicht auf.

Die schriftlichen Angebote sind dem Stadtschultheißenamt bis **Donnerstag, den 6. September, Abends 6 Uhr** einzureichen.

Wildbad, 31. August 1906.

**Stadtschultheißenamt:**  
Bächner.

### Liederkranz Wildbad.

Die **Jubiläumsfeier** anlässlich des 50jährigen Bestehens des Vereins findet am **1. und 2. September** in der städtischen **Turnhalle** statt.

#### Programm:

**Samstag, den 1. Sept.**, abends 8 Uhr: **Festkonzert** unter Mitwirkung des Hrn. Herm. Leo (Bariton) aus Mühlacker, mit anschließendem Tanz.

**Sonntag, den 2. Sept.:** 8 1/2 Uhr: Morgenständchen auf dem Kurplatz. 12 Uhr: Gemeinsames Festessen im Gasthof zur Sonne. 2 1/2 Uhr: Festzug. 3 1/2 Uhr: Festakt in der Turnhalle mit Rede und Gesang, Musikvorträge einer Abteilung der Kapelle des Feldartillerie-Regiments No. 65 in Ludwigsburg und Gesangsvorträge der anwesenden Gesangsvereine. 8 Uhr: Festball.

#### Eintrittspreis für Nichtmitglieder:

für jeden Abend 1 Person **1 Mk.**, 1 Familie bis zu 3 Personen **1.50 Mk.**

Für alle Veranstaltungen: 1 Person **2 Mk.**, 1 Familie bis zu 4 Personen **3 Mk.**

Wir laden hierzu die verehrl. Kurgäste und tit. Einwohnerhöflichst ein.

**Der Ausschuss.**



### Büffel-Schubfett

in bester Ware ist stets billig zu verkaufen, ebenso

**prima Wagensfett**

**Carl Rath.**





# Wildbad. Kinder = Fest.

Das Kinderfest findet heuer am  
**Montag, den 3. September**  
auf dem **Windhof** statt. Abmarsch der Kinder vom Volksschul-  
gebäude aus nachmittags 2 Uhr.  
Die tit. Kurgäste werden zur Beteiligung freundlichst eingeladen.  
Den 31. August 1906.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

## Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“



Der hiesige Lieberkranz hat zu seinem am  
**Sonntag, den 2. Sept. 1906**

statufindenden 50jährigen Jubiläum Einladung  
an unsern Verein ergehen lassen. Die Kameraden  
treten zur Beteiligung an diesem Feste  
**Nachmittags 2 Uhr**

vor dem Rathause an.

Die Anlegung der Vereinsabzeichen sind als Legitimation zum  
freien Eintritt in die Turnhalle erforderlich

Um vollständiges Erscheinen bittet.

Den 26. August 1906.

Der Vorstand.

## Reste! Reste! Reste!

Die im Laufe des Jahres angesammelten

## Kleiderstoff = Reste

bringe ich bei

**enormer Preisermässigung**  
zum Verkauf.

Früherer Wert pr. Mtr.  
bis Mtr. 1.50  
jetzt pr. Mtr. Mtr. 1.—

Früherer Wert bis Mark  
2.50  
jetzt Meter Mtr. 1.75

Früherer Wert bis Mtr. 4.—  
jetzt Meter 2.25.

Günstige Gelegenheit für Geschenke.

**Ph. Bosch.**

## Visiten-Karten

in eleganter Ausführung lie-  
fert billigst  
**A. Wildbrett's**  
Buchdrucker ei.

## Metzgerschmalz

garant. rein. einheimisch.  
echtes Schweineschmalz

mit feinem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als

**Eimer** ca. 20-35 Pfd. a Pfd. 63

**Ringhasen** 15-20-35 " a Pfd. 63

**Schwenkessel** 30-40-60 " a Pfd. 63

**Teigschüssel** 15-30-50 " a Pfd. 63

**Wassertopf** mit 20-40 " a Pfd. 63

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung  
liegen Gutscheine zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.

Tausende Anerkennungs schreiben!

## Das Einmachen

der Früchte beginnt und jede Hausfrau schützt die Früchte gegen  
Schimmel durch **Dr. Oetker's** Salicyl & 10 Pfg. Die Menge genügt  
für 10 Pfund Früchte mit Zucker.

Rezeptbuch über das Einmachen umsonst von

**Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

Telefon Nr. 33

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

## Verloren

in den Kuranlagen zwei Bücher  
1) **Bachantinnen von Sanghofer**  
2) **Wohlat von Soy-Ed.**

Es wird gebeten, die Bände ge-  
gen Belohnung in der Buchhand-  
lung von **Holland u. Josenhans**  
abzugeben.

## 3 Dienstmädchen

werden sofort gesucht. Lohn 20-23  
Mark monatl.

**Südd. Heilanstalt**  
**Schömburg D.A. Neuenbürg.**

Wildbad.

## E. Zittel, Dentist

König-Parlstraße 62 1 Tr.  
(neben der Apotheke.)

Sprechstunden an Wochentagen  
8-12 Uhr und 2-7 Uhr,  
Sonntags 8-12 Uhr.

## Olgazwieback

aus der ersten Stuttgarter  
Zwiebackbäckerei von Chr.  
Mangold; vorzüglich zu Wein,  
Thee, Kaffee; geeignet als Ge-  
schenk für Gesunde u. Kranke,  
Wöchnerinnen etc.

**Mangolds Magen-zwieback**  
ist das Beste für Magenleidende.  
ärztlich empfohlen.

Verkauf in versiegelten Pake-  
ten à 45 Pfg.

Niederlage b. Hrn. Hermann  
Kuhn, Delikatessen, Wildbad.

## Nierenleiden

Schmerzlinderndes Mittel, welches den  
Eiweißgehalt vermindert, bei längerem  
Gebrauch zum Verschwinden  
bringt und sodann Asepsis erzielt, ist  
"Dr. Banholzer's Heriol"

Glas N. 1.20 in den Apotheken erhältlich,  
wo nicht, direkt durch die chem. Fabr.  
Dr. med. Banholzer & Hager  
G. m. b. H., München.  
Vertreter gesucht.

## Gold

wert ist ein zartes reines Gesicht, rosiges  
jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet-  
weiche Haut und blendend schöner Teint.  
Alles erzeugt die allein echte:

**Stechenpferd-Filienmild-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Radebeul  
mit Schutzmarke: Stechenpferd  
à St 50 Pfr. bei **Sofapoth. Dr.**  
**Wetger u. Fr. Schmeltzle.**



## Dr. Sanholzer's Kamillen-Balsam Frauentrost

wirkt absolut schmerz- und krampfstillend, beru-  
higend und die monatliche Störung der Berufstätig-  
keit vollständig behend. Unentbehrlich für  
die Reise. Preis pro Flasche Mk. 1.50. Zu  
beziehen durch die Apotheken oder direkt durch  
**Dr. Banholzer & Hager, chem.-pharm. Fabrik**  
G. m. b. H.

München, Hohenzollernstr. 76.  
Man achte auf die Schutzmarke und den Namen  
Dr. Banholzer.

## Spezial Kunst-Tafel-Honig

trifft klar, goldgelb, pikantes Aroma  
bei 9 Pfd. Dose . . . . . **Mk 5.—**  
" 25 u. 60 Pfd. Eimer per Pfd. . . . . **" 48**  
" 120 Pfd. Eimer per Pfd. . . . . **" 47**  
en détail per Pfd. . . . . **" 65**

liefert

**Daniel Treiber**  
König-Parlstraße 96.

## Turn-Verein Wildbad.

Am 2. Septbr. begeht  
der hiesige Lieberkranz die  
Jubiläumsfeier seines 50-  
jährigen Bestehens und tritt der  
Verein einer Einladung zufolge  
**Sonntag nachmittags 2 Uhr**  
vor dem Lokal an.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
**Der Ausschuss.**

## Jeder Gartenbesitzer

sollte sofort Preis-  
liste über meine  
**großart. beliebt.**  
**automatisch**  
gehenden

## Gartenschaukeln

verlangen, ebenso über klappbare  
Gartenmöbel, Ruhestühle, Leitern etc.  
**Ph. Wörner, Holzwarenfabr.**  
**Jornsbach, Württemb.**

## Hausfrauen

verwendet zum  
**Salat und Einmachen**  
nur  
**reine Gärungssessige,**  
sie sind am  
bekömmlichsten.

## Rapid

Schnellglanzputzpulver à 20 Pfg.  
ist vortrefflich **Anton Heinen.**

## Washwindmaschinen

**Mangen**  
**Messerputzmaschinen**  
**Saftpressen**  
**Beerenmühlen**  
**Teigrührschüsseln**  
**Spätzlesmaschinen**

empfehlen zu Fabrikpreisen.  
**Fr. Treiber.**

## Kgl. Kurtheater.

Samstag, den 1. Sept.

## Krieg im Frieden

Lustspiel in 5 Akten von G. v.

Rofer und F. v. Schönthan.

Sonntag, den 2. Sept.

## Flachsmann als Erzieher

Komödie in 3 Aufzügen v. D. Ernst



# Amtliches Verzeichnis der vom 29. bis 30. Aug. angemeldeten Fremden.

Kurgäste und Fremde werden zur Vermeidung von Verzögerungen in der Bestellung ihrer Postsachen dringend ersucht, sofort nach Ankunft ihre Wohnung zur Kenntnis des Kgl. Postamts zu bringen und nach Möglichkeit dafür zu sorgen, dass ihre Postsachen in die Wohnung adressiert werden. Postlagersendungen werden in die Wohnung bestellt.

	<b>Gasth. z. Ventilhorn.</b>	<b>Badkassier Maier.</b>
<b>In den Gasthöfen.</b>	<b>In Privatwohnungen</b>	<b>Villa Montebello.</b>
<b>Hotel n. Villa Concordia.</b>	<b>Villa Bätzner!</b>	<b>Witwe Oeffinger.</b>
Büchner, Frau M., Privatiere Darmstadt	Günther, Hr. Hermann, Schlosser Mannheim	Römler, Hr. J. Baumeister Heidelberg
Fritzsche, Hr. Hugo, Kgl. Sächs. Kommerzienrat Leipzig	Janske, Frau Inspektor Frankfurt a. M.	von Petersdorff, Frl. Ruhpolding
Kurz, Hr. Ludwig mit Sohn Hagenau	<b>Ph. Beck,</b> König-Karlstr. 74.	Wiescher, Frau Brüssel
Schürmann, Hr. Ad., Kaufmann Essen-Ruhr	Hezler, Hr. D., Brauereibes. Geislingen a. d. St.	Mengel, Frau Barmen
Ustinov, Hr. Wladimir Moskau	<b>Kfm. Bosch.</b>	Söln, Frau Barmen
<b>Gasth. z. Eintracht.</b>	Lang, Fr. Gasthofbes. Brötzelfeld OA. Oehringen	<b>Park-Villa.</b>
Knötzele, Hr. Heinrich, Restaurateur zur Römerburg Feuerbach	<b>Witwe Bosler,</b> Löwenbergstr.	Bertels, Frau Wilh., Kaufmannsgattin Riga
Oswald, Hr. Jakob, z. Jägerhaus " "	Müller, Hr. J., Pfarrer Kirkel-Neuhäusel (Pfalz)	<b>Villa Pauline.</b>
<b>Hotel Klumpp.</b>	<b>Ev. Diakonissenstation.</b>	Kekeisen, Frl. Agate Binswangen
Binter, Frl. S. Stuttgart	Weinland, Hr., städt. Oberförster Nagold	Oberwegner, Frl. Stuttgart
Forster, Hr. Dr. Heidelberg	<b>Geschwister Fuchs.</b>	Ildetonsa, Schwester, Novizenmeisterin Kloster Bonlanden
Hamburger, Hr. G., Fabrikant Wien	Lamminger, Frau Emma mit Sohn Heilbronn	Vees, Frl. Mathilde Stuttgart
<b>Gasth. zur alten Linde.</b>	Jkas, Frl. Lydia Lauffen a. N.	<b>Georg Rath</b> (Villa Rath)
Hoffmann, Frau Oberlehrer Mannheim	<b>Villa Grossmann.</b>	Weiss, Frau Bahnmeister Ravensburg
Euchner, Hr. A., Prokurist Stuttgart	Volckmann, Hr. Hugo, Musikdir. Rheydt (Rhld.)	Messerschm. <b>Riesinger.</b> München
<b>Hotel g. Löwen.</b>	<b>Karol. Gutbub,</b> Witwe.	Sander, Hr. Ernst, Hofoffiziant München
Kopp, Hr. Max, Kaufmann Lahr i. B.	Schiele, Hr. Emil, Oberamtspfleger mit Frau Tuttingen	<b>Fr. Schmid,</b> Schreiner.
Kopp, Hr. Oskar, Brauereibes. Wyl i. Schw.	<b>Luise Hammer,</b> Witwe.	Stoll, Hr. Jacob Unter-Niebelsbach
von Dömming, Frl. Dr. A. Wiesbaden	Kühle, Frau Julie, Witwe Nürnberg	Kühner, Frl. Louise Ludwigshafen
<b>Hotel Maisch</b>	<b>Villa Hanselmann</b>	<b>Georg Schnauffer,</b> Schaffner.
Lohr, Hr. V., Lehrer mit Frau Gem. Weilheim	Walb, Hr. Wilh., Fabrikant Frankfurt a. M.	Harnisch Hr. August, Kgl. Basnmeist. I. Cl. Keuern-Döbeln (Sachsen)
Ortwein, Hr. Holzhändler Ludwigshafen	<b>Villa Johanna.</b>	<b>Bahnhofverwalter Speer.</b>
Seidel, Frl. C. Mannheim	Engel, Hr. Leo, Kaufmann Berlin	Heinrich, Frau sr. Lustnau
Sigmund, Hr. Bäckermeister Stuttgart	Engel, Hr. Siegr., Kaufmann "	<b>Theodor Volz.</b>
<b>Gasth. z. wild. Mann.</b>	<b>Fr. Krauss,</b> Schuhmacher.	Schwarz, Frau mit Frl. Tochter Stuttgart
Staudof, Hr. Max, Bruchdruckereibesitzer mit Frau Gem. und Kind Strassburg	Baschnegger, Frau Magdalene Dunstelkingen	<b>Zahl der Fremden . . . . .</b> 13 486
<b>Hotel z. g. Stern.</b>	Hofkonditor <b>Lindenberger.</b> Stuttgart	
Olligschläger, Frl. Anna, Lehrerin Bonn	Dietrich, Hr. Ingenieur Ludwigsburg	
Weber, Frl. Christ., Lehrerin "	Franz, Frl. Wald	
	Krupps, Hr. "	

## Concert-Programm des Kurorchesters

<b>Samstag den 1. September 1906</b>	
vorm. 11-12 Uhr (Trinkhalle)	
1) Choral: Herzlich lieb hab ich dich o Herr	W. A. Mozart
2) Ouverture z. Op. „Titus“	J. Strauß
3) „O schöner Mai“ Walzer	
4) Jung Werners Abschiedslied a „Der Trompeter von Säckingen“	Nessler
(Trompeten-Solo: Herr Weissgerber)	
5) „Perlen a. Mendelssohn's Melodienschatz“	Schreiner
Fantasie	Heyer
6) „Bei Spiel und Wein“ Mazurka	
<b>abends 5-6 Uhr (Kurplatz)</b>	
1) Marsch „Die Wacht am Rhein“	Hermann
2) Ouverture triumpphale	Schulz-Schwerin
3) Kaiser-Walzer	Joh. Strauß
4) Pierette (Liebesständchen)	E. Ohlsen
5) Orchestersuite (II) a. d. Op. „Carmen“	Bizet
1. Marche des contrebandiers. 2. Habanera. 3. Nocturne. 4. Lied d. Toréador. 5. Chor der Strassenjungen. 6. Zigeunerlied — Schluss	
6) „La Chatelaine“ Mazurka	C. Faust
<b>Sonntag, den 2. September</b>	
vormittags 11-12 Uhr (Trinkhalle)	
1) Choral: Herzlich tut mich verlangen	
2) Ouverture z. Op. „Josef und seine Brüder“	Mehul
3) „Elite-Tänze“ Walzer	Jos. Lanner
4) Adagio (II. Satz) a. d. Sinfonie No. 12 (B dur)	Jos. Haydn
5) „Zug der Frauen zum Münster“ aus „Lohengrin“	Rich. Wagner
6) „Die tanzende Muse“ Mazurka	Jos. Strauß

<b>nachmittags 3 1/2-4 1/2 Uhr (Anlagen)</b>	
1) „Gruss aus Reichenhall“ Marsch	C. Hünn
2) Ouverture z. Op. „Der erste Glückstag“	Auber
3) „Unterm Regenbogen“ Walzer	Waldteufel
4) a. Einquartierung“ Lied	Lange
b) „Mein Stern“ Lied	Cooper
(Herr Weissgerber.)	
5) Fantasie a. „Das Glöcklein des Eremiten“	Maillart
6) Jubel-Quadrille	J. Strauß
<b>Abends 5-6 Uhr (Kurplatz)</b>	
1) Marsch und Chor a. „Tannhäuser“	Rich. Wagner
2) Ouverture z. Op. „Die Regimentstochter“	Donizetti
3) Schatz-Walzer	J. Strauß
4) Gnaden-Arie a. d. Op. „Robert der Teufel“	Meyerbeer
5) „Nachruf an C. M. v. Weber“ Fantasie	E. Bach
6) Emy-Mazurka	J. Geiger
<b>Montag, den 3. September 1906</b>	
vormittags 11-12 Uhr (Anlagen)	
1) Choral: Jerusalem, du hochgebaute Stadt.	
2) Ouverture z. Op. „Iphigenie in Aulis“	Ch. Gluck
3) (Auf Wunsch): „Rosen aus dem Süden“, Walzer	Joh. Strauß
4) (Auf Wunsch): „Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen“	Offenbach
5) Divertissement a. d. Op. „Der Freischütz“	C. M. v. Weber
6) „Juanita“ Mazurka	Sartorio
<b>abends 5 1/2-6 1/2 Uhr auf dem Kurplatz</b>	
1) Ungarischer Marsch	Schlögel
2) Ouverture z. Op. „Die Krondiamanten“	Auber
3) „Juristenballtänze“ Walzer	J. Strauß
4) „Der Liebestraum“ Konzertstück für Piston	Th. Hoch
(Herr Töpfer)	
5) Fantasie a. d. Op. „La Traviata“	Verdi
6) „Athalie“ Polka	Denis Granado

# Weber & Langeneckert Pforzheim

Marktplatz.

<b>Vollständiges Bett</b> für <b>49 Mark</b> Deckbett Mt. 15.- Küpfel " 5.50 Kissen " 4.50 Seeoraz-Matratze " 12.- eis. Bettstelle m. Rost " 12.- zusammen Mt. 49.-	<b>Vollständiges Bett</b> für <b>83 Mark</b> Deckbett Mt. 17.- Küpfel " 6.50 Kissen " 5.50 Steil. Wollaufl. Matratze 18.- gut laf. Bettstelle Mt. 16.- Bettrost " 20.- zusammen Mt. 83.-	<b>Vollständiges Bett</b> für <b>98 Mark</b> Deckbett Mt. 22.- Küpfel " 8.75 Kissen " 7.25 Steil. Wollmatratze " 20.- Bettrost " 23.- Prima laf. Bettstelle 17.- zusammen Mt. 98.-	<b>Prima Bett</b> für <b>112 Mark</b> Deckbett Mt. 26.- Küpfel " 10.50 Kissen " 8.50 Steil. Wollmatratze " 22.- hochhäuptige Bettstelle 22.- Bettrost Mt. 23.- zusammen Mt. 112.- Füllung alles weiß. kaumreicher Landrumpf.	<b>Extra prima Bett</b> für <b>130 Mark</b> Deckbett, Küpfel u. Kissen prima Wollmatratze und Bettrost, <b>Rußbaum polierte Bettstelle</b> Mit besten weißen Fe- dern gefüllt.
---	---	---	---	--

Betten mit Capoc- u. Rosshaarmatratzen sehr preiswert

**Sie können bei uns jedes Bett selbst füllen und sich daher von der Güte der Federn überzeugen!**

**Gegen bar Rabattmarken. — Sämtl. zwei Teile auch einzeln zu gleichen Preisen. — Kinderbettstellen billigt.**



